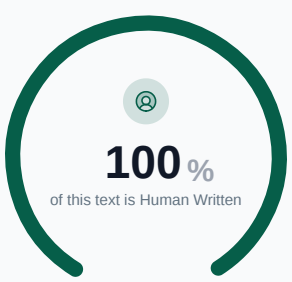
# AI Detection Report for Für Pangram Test.pdf

Nov 9, 2026 | 1,325 Words | Pangram 4.1

## Summary

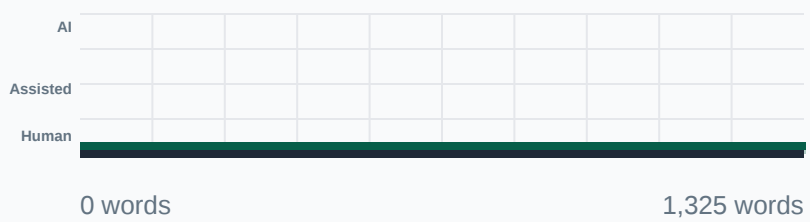
We believe that this entire text is human-written.

### Authorship Breakdown




| | |
|---|---|
| **0 %** of the document | AI Generated |
| **0.1 %** of the document | AI Assisted |
| **100 %** of the document | Human Written |

### Authorship Progression




## Analyzed Text

Words that are underlined indicate AI phrases, while the numbers represent how frequently they are likely to appear in AI writing. These elements are not used to determine the results but are displayed separately as patterns commonly found in AI-generated text.

**Human Written** | 1 Words | Medium Confidence

1.

**Human Written** | 352 Words | High Confidence

Teil Telemach und die Freier Die Griechen waren aus Troja zurück. Dort hatten sie gekämpft und gesiegt. Viele Männer waren im Krieg gestorben. Andere waren auf dem Meer ertrunken. Die Überlebenden waren jetzt wieder zu Hause. Manche lebten dort glücklich. Andere hatten weniger Glück. Nur Odysseus war noch immer unterwegs. Er ist der Sohn von Laertes. Er herrscht über die Insel Ithaka. Immer noch irrte er auf dem Meer umher. Immer neue Abenteuer hatten ihn aufgehalten. Dann landete er auf Ogygia. Diese einsame Insel war felsig und von Wäldern bedeckt. Dort wohnte die Nymphe Kalypso. Eine Nymphe ist eine Göttin der Natur. Sie war die Tochter des Atlas. Kalypso hielt Odysseus in ihrer Höhle fest. Sie wollte ihn heiraten. Odysseus wollte aber nur zu seiner Frau Penelope zurück. Sie wartete in Ithaka auf ihn. Die Götter auf dem Olymp hatten Mitleid mit ihm. Außer Poseidon, der Meeres·gott. Er war zornig. 12FFEr war ein alter Feind der Griechen. Auch Odysseus verfolgte er mit seinem Hass. Er wollte Odysseus nicht nach Hause lassen. Aber er stellte sich ihm immer wieder in den Weg. Er ließ ihn

Pangram.

**Human Written** | 352 Words | High Confidence

lange auf dem Meer umherirren. Dann führte Poseidon Odysseus auf Kalypsos Insel. Die Götter wollten Odysseus helfen. Athene konnte sie überzeugen. Zeus schickte Hermes zu Kalypso. Er war der Bote der Götter. Hermes sollte ihr den Befehl überbringen: „Lass Odysseus frei und in seine Heimat zurückkehren.“ Athene wollte Telemach, dem Sohn von Odysseus, auch helfen. Sie zog ihre goldenen Schuhe an. Mit denen kann sie über Land und Wasser fliegen. Sie nahm ihre mächtige Lanze mit einer scharfen Spitze aus Erz mit. Die Lanze hat schon viele Helden besiegt. Die Göttin flog vom felsigen Olymp hinab. Bald stand sie auf Ithaka vor dem Palast des Odysseus. Die Insel liegt an der Westküste Griechenlands. Athene hat sich jetzt als Mentes getarnt. Das ist der König der Taphier. Die Taphier sind ein Seefahrer- und Piratenvolk. Im Haus von Odysseus sah es traurig aus. Penelope und ihr junger Sohn Telemach konnten im Palast 13ane ciuneeee Fl : Athene fliegt nach Ithaka 14kaum noch selbst bestimmen. Troja war besiegt.

**Human Written** | 3 Words | Medium Confidence

Das war bekannt.

**Human Written** | 36 Words | High Confidence

Viele Helden sind heimgekehrt. Nur Odysseus blieb verschwunden. Deshalb war er wahrscheinlich tot. Das hat viele Männer an den Hof gelockt. Sie waren in seinen Palast gekommen. Sie wollen Penelope heiraten. Solche Männer nennt man Freier.

**Human Written** | 3 Words | Medium Confidence

Es waren viele.

**Human Written** | 129 Words | High Confidence

Sie kamen von anderen Inseln. Sie brachten einen Herold, einen Sänger, zwei Köche und viele Sklaven mit. In Griechenland galt zu dieser Zeit das Gastrecht: Jeder muss fremde Besucher bei sich aufnehmen und sie bewirten. Die Freier wollten aber nicht direkt Penelope bekommen. Sie wollten die Vorräte des Odysseus plündern. Sie schlachteten seine Tiere, tranken seinen Wein und benahmen sich immer unverschämter. Schon mehr als drei Jahre ging das so. Athene kam als Mentes verkleidet vor dem Palast an. Die Freier spielten mit Steinen. Andere lagen auf den Häuten von Odysseus’ Rindern. Sie hatten sie aus den Ställen geholt und geschlachtet. Diener liefen hin und her. Einige mischten Wein und Wasser in großen Krügen. 15Andere wischten die Tische ab oder verteilten

Pangram.

**Human Written** | 129 Words | High Confidence

das Fleisch. In der Mitte saß Telemach.

**Human Written** | 8 Words | Medium Confidence

Er war traurig. Er dachte an seinen Vater.

**Human Written** | 119 Words | High Confidence

Wann würde Odysseus endlich kommen? Wann wird er diese frechen Männer vertreiben und sein Haus wieder in Besitz nehmen? Telemach sah einen Fremden am Tor. Er dachte, es ist Mentes. Aber in Wirklichkeit war es Athene verkleidet als Mentes. Sofort lief er zu dem Fremden, nahm seine Hand und begrüßte ihn freundlich. Er führte den Gast in den großen Saal. Mentes stellte seine Lanze zu den Waffen des Odysseus. Dann bot Telemach ihm einen Sessel mit einem schönen Polster an. Er stellte einen Schemel für seine Füße davor und setzte sich neben ihn. Eine Dienerin brachte Wasser in einer goldenen Kanne. Der Gast konnte sich damit die Hände waschen. Euryklea verwaltete das Haus. Sie ließ Brot und Fleisch bringen.

**Human Written** | 5 Words | Medium Confidence

Ein Diener zerteilte das Essen.

**Human Written** | 92 Words | High Confidence

Der Herold schenkte Wein in die goldenen Becher. Dann sind auch die Freier in den Saal gekommen. Sie machten es sich auf ihren Sesseln bequem. Die Herolde wuschen ihnen die Hände. Die Mägde brachten ihnen Brot und schenkten ihre Becher voll. Sie hatten gerade erst gegessen. 16FFUnd jetzt aßen sie schon wieder. Nach dem Essen wollten sie Musik hören und tanzen. Der Herold gab dem Sänger Phemius eine Harfe. Phemius musste für die Freier singen. Er griff in die Saiten und sang ein schönes Lied. Telemach beugte sich zu seinem Gast.

**Human Written** | 6 Words | Medium Confidence

Leise sagte er: „Siehst du das?

Pangram.

**Human Written** | 5 Words | Low Confidence

Diese Menschen verschwenden unseren Besitz.

**Human Written** | 24 Words | Medium Confidence

Das alles gehört meinem Vater. Sie hoffen, er ist tot. Wahrscheinlich liegen seine Knochen irgendwo am Strand im Regen. Wahrscheinlich treiben sie im Meer.

**Human Written** | 27 Words | High Confidence

Er wird wohl nicht mehr zurückkommen und diese Männer bestrafen. Aber erzähl mir jetzt von dir: Wer bist du? Wo lebst du, und wer sind deine Eltern?

**Human Written** | 4 Words | Medium Confidence

Kennst du meinen Vater?

**Human Written** | 18 Words | High Confidence

Seid ihr Freunde gewesen?“ Athene antwortete in der Gestalt des Mentes: „Ich bin Mentes, der Sohn des Anchialus.

**Human Written** | 25 Words | Medium Confidence

Ich herrsche über die Insel Taphos. Mein Schiff brachte mich hierher. Ich bin auf dem Weg nach Temesa und will dort Erz gegen Eisen tauschen.

**Human Written** | 4 Words | Low Confidence

Frage deinen Großvater Laertes.

**Human Written** | 4 Words | Low Confidence

Er kennt mich noch.

**Human Written** | 28 Words | Low Confidence

Ich glaube, er lebt traurig und allein auf dem Land. Er wird dir alles erzählen. Unsere Familien sind schon lange befreundet. Wir haben uns immer als Gäste aufgenommen.

**Human Written** | 8 Words | Low Confidence

Ich dachte, dein Vater ist längst zu Hause.

**Human Written** | 12 Words | High Confidence

17FFPhemius singt vor den Freiern 18FFAber das stimmt wohl nicht.

**Human Written** | 41 Words | Low Confidence

Ich bin sicher: Er lebt. Vielleicht hält ihn jemand auf einer anderen Insel gefangen. Ich glaube, er wird sich bald befreien. Dann kommt er heim. Du bist wirklich sein Sohn. Dein Gesicht und besonders deine freundlichen Augen erinnern mich an ihn.

**Human Written** | 19 Words | Medium Confidence

Ich kannte Odysseus. Er fuhr nach Troja. Danach habe ich ihn nie wieder gesehen. Was geht hier eigentlich vor?

**Human Written** | 15 Words | High Confidence

Feiert ihr ein Fest oder eine Hochzeit?“ Telemach seufzte: „Unser Haus war reich und angesehen.

**Human Written** | 4 Words | Low Confidence

Jetzt ist alles anders.

**Human Written** | 32 Words | Medium Confidence

Diese Männer warten auf eine Entscheidung meiner Mutter. Sie nehmen uns alles, was wir haben. Sie wollen meine Mutter heiraten. Meine Mutter will aber keinen von ihnen. Sie denkt, Odysseus lebt noch.

**Human Written** | 8 Words | Low Confidence

Aber sie hat Angst. Sie zögert alles hinaus.

**Human Written** | 7 Words | Medium Confidence

So lange ruinieren die Freier unser Haus.

**Human Written** | 39 Words | High Confidence

Vielleicht töten sie mich sogar.“ Die Göttin wurde traurig und zornig. „Wie sehr du deinen Vater brauchst!“, sagte sie. „Du musst überlegen, wie du diese Männer vertreiben kannst. Höre meinen Rat: Die Freier sollen in ihre eigenen Häuser zurückgehen.

**Human Written** | 4 Words | Medium Confidence

Sag ihnen das morgen.

**Human Written** | 182 Words | High Confidence

Und sage deiner Mutter: Geh zu deinem Vater Ikarion zurück. Die Freier können dann bei ihm um ihre Hand bitten. Du nimmst dann das beste Schiff und 20 Ruderer. 19ﬀSuche nach deinem Vater. Fahre zuerst nach Pylos und frage den alten Nestor. Erfährst du dort nichts, dann reise nach Sparta zu Menelaus. Er ist als Letzter von den griechischen Helden heimgekehrt. Er weiß vielleicht, ob dein Vater noch lebt. Wenn er noch lebt, warte noch ein Jahr. Wenn sie dir erzählen,

**Human Written** | 182 Words | High Confidence

er ist tot, dann komm nach Hause zurück. Bringe ihm ein Opfer und errichte ein Denkmal für ihn. Wenn die Freier dann noch immer hier sind, musst du handeln. Vielleicht kannst du sie mit einer List oder im offenen Kampf töten. Du bist kein Kind mehr. Auch Orestes hat den Mord an seinem Vater gerächt. Er tötete die Mörder seines Vaters – die Mutter und ihren Liebhaber. Deshalb respektierten ihn die Menschen und hatten Angst vor ihm. Auch du bist groß und kräftig. Später werden die Menschen dich bewundern.“ Telemach dankte dem Gast. Seine Worte waren wie die Worte eines Vaters.

**Human Written** | 5 Words | Medium Confidence

Sie hatten ihm Mut gemacht.

**Human Written** | 55 Words | High Confidence

Der Gast wollte aufbrechen. Telemach bot ihm ein Geschenk an. Der Gast sagte: „Ich komme wieder. Dann nehme ich dein Geschenk gern mit.“ Dann wurde Mentes wieder Athene. Sie flog wie ein Vogel davon. Telemach staunte. Also hat eine Göttin mit ihm gesprochen. Er war tief in Gedanken. Er merkte sich den Rat des Fremden.

**Human Written** | 1 Words | Medium Confidence

20